

Verlegeanleitung für Nadelvlies- Forte, Markant, Akzent

Vorbemerkung:

Nadelvlies-Bodenbeläge von Forbo können auf jeden verlegereifen Untergrund verlegt werden. Der Untergrund muss fest, tragfähig, dauer trocken und eben sein. Es gelten die einschlägigen **nationalen Vorschriften**, insbesondere die DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“ und DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“ sowie DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“. Bitte beachten Sie die einschlägigen Merkblätter, wie z.B. Merkblatt TKB-8 „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen für Bodenbelags- u. Parkettarbeiten“. Für Österreich gilt insbesondere die ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ und ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge- Werkvertragsnorm“ sowie ebenfalls die 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Darüber hinaus sind die Anforderungen des BEB-Merkblattes „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen - Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen“ zu beachten. Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig normgerecht gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.

Vorbereitung:

1. Um optimale **Verarbeitungsbedingungen** zu erreichen, darf die Unterbodentemperatur 15 °C nicht unterschreiten. Die Raumtemperatur muss mindestens 18 °C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte 65 % nicht überschreiten. Der Bodenbelag sowie alle Hilfs- und Werkstoffe müssen eine Mindesttemperatur von 18 °C aufweisen.

2. Vor dem Verlegen ist zu prüfen, ob der Bodenbelag aus einer Anfertigung stammt (s. Rollenetiketten). Um Farb- oder Musterabweichungen zu vermeiden, sind die Rollen ihren Nummern nach, auf- oder absteigend zu verlegen. Wir empfehlen, die Etiketten bis zur Bauabnahme aufzubewahren. Eventuelle Farbabweichungen im Belag sind nur vor dem Verlegen reklamationsfähig. Auch Transportschäden können nur innerhalb der bekannten Fristen beanstandet werden. Die Nadelvliesrollen müssen im verpackten Zustand (mind. 24 Std.) akklimatisiert werden.

Verlegung:

Der Zuschnitt des Belages erfolgt, je nach Bahnenlänge, mit einer Längenzugabe von ca. 10 cm pro Bahn. Wir empfehlen grundsätzlich das Beschneiden der Werkskanten, wenn mehrere Bahnen nebeneinander verlegt werden. Mit dem Trimmer von Forbo (Nähte- u. Streifenschneider) ist es möglich, die Nähte der Beläge zu schneiden, wenn der Belag bereits im Klebstoff liegt. Dabei dient die untere, im Klebstoffbett liegende und beschnittene Bahnenkante als Führung für die zu beschneidende oben liegende Bahnenkante. Die nächste Bahn wird dazu im Nahtbereich ca. 2 cm überlappend über die bereits beschnittene Bahnenkante der vorherigen Bahn gelegt. Dies hat den Vorteil, dass sich die Bahnen beim Nahtschnitt nicht verschieben können.

Soll die Verlegung ohne den Einsatz des Trimmers erfolgen, kann auch klassisch mit einer Haken- oder Trapezklinge im Doppelschnitt entlang eines Rollstahllineals gearbeitet werden. Hierbei erfolgt der Nahtschnitt vor der Verklebung. Nadelvliesbeläge von Forbo sollten grundsätzlich ganzflächig verklebt werden. Es dürfen ausschließlich Klebstoffe verwendet werden, die für Nadelvliesbeläge geeignet sind.

Wir empfehlen, geeignete Dispersionsklebstoffe zu verwenden, z.B. Teppichklebstoff 509 (Forbo Adhesives) Die Verarbeitungsanleitungen der Klebstoffhersteller sind unbedingt zu beachten.

Verlegeanleitung für Nadelvlies- Forte, Markant, Akzent

Nach dem Einlegen in das Klebstoffbett muss der Belag gut angerieben und mit einer geeigneten mehrgliedrigen Walze (ca. 70 kg) Bahn für Bahn angewalzt werden. Um Höhenunterschiede zu vermeiden, sollte die Naht mit einer Handwalze gleichmäßig angewalzt werden. Das Anwalzen ist, je nach örtlichen Verlegebedingungen, gegebenenfalls zu wiederholen. Randbereiche sind separat anzureiben.

Achtung: Nadelvliesbeläge von Forbo müssen richtungsgleich verlegt werden!

Ableitfähige Verlegung:

Die Verlegung von ableitfähigen Nadelvliesbelägen erfolgt auf einem Ableitsystem mit Ableitfinish, leitfähigem Dispersionsklebstoff und „Kupferbandfahnen“, wobei Flächengrößen bis zu 40 m² über zwei und größere Räume über entsprechend mehr Erdungspunkte und „Kupferbandfahnen“ verfügen müssen.

Bei der Verlegung auf Kupferbändern sind unter jeder Belagsbahn durchlaufende Kupferbänder, welche an den Belagsenden in Querrichtung mit weiteren Kupferbändern verbunden werden, zu verlegen. Dabei sind je 40 m² Flächengröße zwei Potentialanschlussmöglichkeiten vorzusehen. Bei größeren Flächen entsprechend mehr. Die Verklebung des Belages erfolgt ebenfalls mit einem ableitfähigen Klebstoff.

Die einschlägigen Richtlinien der Berufsgenossenschaften sind zu berücksichtigen. Die Anschlüsse an den Potentialausgleich, z.B. Null-Leiter, sind ausschließlich von autorisierten Fachunternehmen vorzunehmen.

Stand: Mai 2009

Kontakt: Deutschland
 +49 (0) 52 51-18 03-213
awt@forbo.com

Österreich
 +43 (0) 3 30 92 01
info.austria@forbo.com